

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Das geht über seine Kraft!

### «Was Ihr wollt»

Gestern ist in unserer Gemeinde Shakespeares Lustspiel «Was Ihr wollt» aufgeführt worden. Wie es bei solchen Veranstaltungen üblich ist, sind schon einige Zeit vorher in fast sämtlichen Ladengeschäften Werbeplakate in den Schaufenstern angebracht worden, mit fettgedrucktem Titel. Heute kam nun unser Päuli, ein wichtiger Erstkläfpler, freudestrahlend heim und sagte zu mir: «Gäll Mame, jetzt cha mer i de Läden

wieder chaufe, was mer will.» Auf meine erstaunte Frage, wie er zu dieser Ansicht gekommen sei, erklärte er mir: «Hä, es schtäht doch i alle Läden a-gschriebe: Was Ihr wollt!» R. R.

### Schwein gehabt

Mein Neffe präsentiert sich mit berechtigtem Stolz als frischgebackener Leutnant. Er stellt sich auch seiner uralten Großtante vor, die gewissermaßen das Prunkstück unserer Familie ist, weil sie erstens eine nicht unvermögli-

che zweitens eine weitgereiste alte Dame ist, die vierzig Jahre in den Kolonien lebte.

«Ein hübscher Junge warst du ja immer», beginnt sie. «Und Schwein hast du auch gehabt. Jetzt bist du schon ein Herr Leutnant. In einem anderen Heere könntest du warten, bis du General wärest, und wärest immer noch kein Herr, sondern ein bloßer Dschenrel.» AbisZ

 <p><b>Falken-Bar</b> Saunetti Stimmig!</p>	 <p><b>Zürich</b> Seefeldstraße 5 Nähe N. Z. Z. Telefon 32 29 92 Walter Niggli</p>	 <p><b>Falken-Restaurant</b> Essen gut! Kaffee gut!</p>
--	---	--

*Weisflog Bitter*  
fördert die Verdauung!

### In Amerika

544

kann man alles für jede Gelegenheit mieten: vom Ersatzschwiegervater angefangen bis zum Baby, vom feudalen Schloß bis zum Kinderwagen, vom Anstandswauwau bis zum Orientteppich. Europa, du hast es besser! Deine Bewohner sind sehr wenig auf das Mieten eingestellt, sie wollen viel lieber besitzen und am Besitz sich freuen, das Eigene pflegen. A propos: Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.